

# Zeitzeugin beeindruckte

Michaela Vidláková zu Gast an Rudolf-Steiner-Schule

sz **Siegen.** Gespannt verfolgten jetzt 100 Schüler der Klassen 8 bis 10 der Rudolf-Steiner-Schule Siegen den Bericht von Michaela Vidláková aus Prag, die als Zeitzeugin von ihren Erlebnissen als jüdisches Kind in den 30er-Jahren und ihrer Zeit in Theresienstadt sprach.

Zeitweise hätte man eine Stecknadel fallen hören können, zum Beispiel als Michaela Vidláková erzählte, mit welchem großen Glück ihr Vater, der bereits auf den Abtransport nach Auschwitz wartete, noch in letzter Minute davor bewahrt wurde. Es war der letzte Transport von Theresienstadt aus – der Vater überlebte.

Mit eigenen Fotos untermalte 78-Jährige ihren anschaulichen Vortrag. Außerdem ließen Bilder aus den Vernichtungslagern und ein kurzer Exkurs über ihren inzwischen verstorbenen Lebensgefährten Artur Radvanski, der Buchenwald durch die zweimalige medizinische Hilfe von Walter Krämer überlebte, die Schüler nachdenklich werden.

Michaela Vidláková, die bereits seit 10 Jahren regelmäßig die Rudolf-Steiner-Schule besucht, wurde 1936 in Prag geboren. Drei Jahre später marschierten

deutsche Truppen ein. Die Familie wurde in das Konzentrationslager Theresienstadt deportiert. „Vorzimmer des Todes“ nennt Vidláková das Ghetto, in dem sie zweieinhalb Jahre in Elend, Hunger und ständiger Angst ums Überleben zubringen musste. Nach dem Krieg beginnen sich Vidlákovás Eltern Irma Lauscherová und Jí Lauscher intensiv für Erinnerungsarbeit einzusetzen. Vidláková führt das Lebenswerk ihrer Eltern fort. Sie engagiert sich bei der Aktion Sühnezeichen und in der tschechisch-deutschen Stiftung Brücke/Most. Dafür wird sie im November 2009 mit dem Lothar-Kreysig-Friedenspreis ausgezeichnet. Michaela Vidláková lebt in Prag.

Nach ihrem jetzigen Vortrag in der Steiner-Schule folgte der Besuch des Walter-Krämer-Platzes am Weidenauer Krankenhaus, einerseits mit Freude darüber, dass der Lebensretter nun in seiner Geburtsstadt diese Ehrung erfahren hat, aber auch mit einem gewissen Bedauern darüber, dass Artur Radvanski, der auch über viele Jahre mit ihr zusammen nach Siegen kam, dies nicht mehr erleben durfte.